



Malteser

...weil Nähe zählt.

Malteser in
Baden-Württemberg
Jahresrückblick 2021



Foto: Bernd Falk/Malteser

Hilfe im Hochwasser-Gebiet

» **Unsere Aufgabe**
war es, Menschen in Rollstühlen, die in einer Turnhalle als Zwischenstation untergebracht waren, in eine Klinik zu bringen. Die Fahrt durch das Schadensgebiet war gespenstisch. Ein komplettes Wohngebiet, durch das wir kamen, war praktisch unbewohnbar. Wir mussten zweimal umkehren, weil Trümmer oder umgestürzte Autos die Straße blockierten.

(Samuel Busch, Winnenden)

Eine Schneise der Verwüstung zieht sich seit Mitte Juli durch zahlreiche Städte und Regionen im Westen Deutschlands. Mehr als 170 Menschen sind in den unwetterartigen Fluten an der Ahr und im Rheinland ums Leben gekommen. Über 60 Malteser aus Baden-Württemberg haben dort mehr als 4.000 Einsatzstunden geleistet.

Nach der schweren Anordnung des Innenministeriums auf den Weg in den Großraum Ahrweiler. Ihre Aufgabe war es, den dortigen Rettungskräften dabei zu helfen, Patientinnen und Patienten aus Krankenhäusern und Bewohnerinnen und

» **Die Eindrücke aus diesem Einsatz** werden uns noch lange begleiten. Dass wir so weit gefahren sind, um zu helfen, hat die Menschen gefreut. Wir sind mit Essen und Getränken versorgt worden. Die Menschen waren erschöpft von der anstrengenden Aufräumarbeit, aber bei ihnen und auch unter den Helfern herrschte ein toller Zusammenhalt.
 (Sabine Hartauer und Jörg Scholten, Konstanz)



Foto: Malteser Bruchsal

Bewohner von Pflege- und Seniorenheimen zu evakuieren und an sichere Orte zu verlegen. Die Katastrophenschutz-Einheiten kamen aus Aalen, Freiburg, Göppingen, Konstanz, Nürtingen, Offenburg, Sigmaringen, Stuttgart, Villingen-Schwenningen, Wiesloch und Winnenden.

Mit dem Rückgang der unmittelbaren Bedrohung durch die Unwetterlage trat die psychosoziale Hilfe für Betroffene, Angehörige und Einsatzkräfte sowie die Unterstützung beim Wiederaufbau in den Vordergrund. Malteser aus Baden-Württemberg koordinierten Shuttle- und Fahrdienste für Einsatzkräfte in die Scha-

densgebiete und setzten sich für die Wiederherstellung der Strukturen der öffentlichen Gesundheitsversorgung ein. Sechs Helfende aus Bruchsal verteilten Hilfsgüter, wie Bautrockner, Elektroheizer, Bohrmaschinen und anderes Werkzeug an die betroffenen Menschen.

Im August waren Fachkräfte für Psychosoziale Notfallversorgung aus Göppingen, Ludwigsburg, Konstanz, Ravensburg/Weingarten und dem Rems-Murr-Kreis vor Ort, um von der Katastrophe besonders stark belastete und betroffene Menschen psychosozial zu begleiten. Rund 1.000 Einsatzstunden kamen dabei zusammen.

» *Corona verlangt von uns ein besonderes Maß an Verantwortung für die Menschen, denen wir jeden Tag begegnen. In der Pandemie erleben wir alle, wie unmittelbar wir dazu beitragen können, Leben zu schützen und zu retten.*
(Edmund Baur, Malteser Landesbeauftragter Baden-Württemberg)

Gemeinsam gegen die Corona-Pandemie

Die Corona-Pandemie hat alles verändert. Als Hilfsorganisation sind wir Malteser auf vielfältige Weise in die Bewältigung der Krise eingebunden. Wir decken den Bedarf an medizinischem und sanitätsdienstlichem Personal beim Testen und Impfen, übernehmen logistische Leistungen für das Gesundheitssystem und helfen älteren, kranken oder isolierten Menschen auch unter strengen Schutzauflagen sicher und zuverlässig.

Bis zur Schließung der zentralen und kommunalen Impfzentren im Herbst 2021 waren wir mit mehr als 900 ehren- und hauptamtlichen Malteser Helferinnen und Helfern mit mobilen und stationären Impfteams in 22 Impfzentren im Einsatz und haben über 823.000 Menschen geimpft. Seit Mitte Oktober sind wir angesichts der steigenden Infektionszahlen wieder verstärkt mit mobilen Impfteams und im Landkreis Esslingen mit einem Impfbus unter-

wegs und unterstützen Kommunen, Landkreise und Firmen bei Erst- und Auffrischungsimpfungen sowie bei Testaktionen und in Abstrichzentren.

Während des gesamten Jahres haben wir unzählige Schnelltests in Firmen, Schulen und Pflegeheimen durchgeführt, nachdem wir das Land mit Schulungen für Lehrkräfte und weitere Multiplikatoren bei der Einführung der Laienschnelltests unterstützt hatten. Im Rahmen einer vorweihnacht-



Foto: Malteser Freiburg



Foto: Malteser/vierfussmedia.com

lichen Schnelltestaktion des Sozialministeriums im Dezember 2020 haben 215 ehrenamtliche Malteser an zehn Standorten mehr als 4.300 Angehörige von Risikogruppen getestet. Bereits seit Ende 2020 sind sechs Malteser Fachkräfte für das Land regelmäßig mit dem sogenannten CovLAB, einem mobilen Corona-Testlabor, im Einsatz.

Um auf die Bedürfnisse von einsamen, älteren und kranken Menschen, von Menschen mit Behinderung sowie denjenigen in häuslicher Quarantäne trotz Kontaktbeschränkungen eingehen zu können und Risikogruppen besonders zu schützen, haben wir an rund 60 Standorten in Baden-Württemberg spezielle Hilfsangebote entwickelt. Eine wichtige Rolle rund um die Corona-Impfungen spielten die Malteser Impfpatinnen und -paten für Senioren, die für die Impfung keine Unterstützung durch Angehörige hat-

ten. An acht Standorten unterstützten die ehrenamtlichen Patinnen und Paten die älteren Menschen kostenlos bei der Organisation eines Impftermins und begleiteten sie auf Wunsch auch zum Impfzentrum.

Bereits im ersten Jahr der Pandemie haben wir an 28 Orten einen Einkaufsservice und an 11 Standorten einen Telefonbesuchsdienst für ältere und alleinlebende Menschen aufgebaut. Unter strengen Infektionsschutzregeln haben wir Einzelbegleitungen für Menschen mit Demenz sowie hospizliche Begleitungen für Schwerkranke und ihre Angehörigen angeboten. Mit großer Freude für die Betroffenen und Erleichterung für die Angehörigen konnten wir ab Februar 2021 unsere Gruppenangebote für Menschen mit Demenz wie das Café Malta oder den Malteser Tagestreff zunächst stufenweise und seit dem Sommer wieder komplett öffnen.



Foto: Malteser/Peter C. Klein

Rettungsdienst – Qualität rettet Leben

» *Es ist uns Maltesern ein großes Anliegen, die Versorgung der Bevölkerung in Notfällen immer weiter zu verbessern. Umso mehr freuen wir uns, dass wir nun an unserer eigenen Rettungsdienstschule selbst für den dringend benötigten beruflichen Nachwuchs sorgen können.*
(Klaus Weber, Regionalgeschäftsführer)

Wir Malteser übernehmen immer weitere Aufgaben, um die Versorgung der Bevölkerung im Notfall zu verbessern. Mit derzeit 46 Rettungswachen und jährlich rund 133.000 Einsätzen bilden wir eine der festen Säulen der präklinischen Versorgung im Land. Allein in diesem Jahr haben wir an vier weiteren Standorten – Blumberg, Ellwangen, Gengenbach und Horb-Altheim – Rettungswachen übernommen oder ein Notarztsatzfahrzeug (NEF) oder einen Krankentransportwagen stationiert, um im Notfall schnell vor Ort zu sein. Eine weitere Wache werden wir im Jahr 2022 in Neuried im Ortenaukreis eröffnen.

Besonders freuen wir uns, dass wir seit diesem Herbst die jungen Notfallsanitäterinnen und -sanitäter in unserer neu eröffneten Malteser Rettungsdienstschule Baden-Württemberg in Korntal-Münchingen ausbilden können. Am 11. Oktober startete hier der erste Lehrgang mit 22 Schülerinnen und Schülern. Das Einzugsgebiet der Schule beginnt in Bad Wimpfen und umfasst den Großraum Stuttgart sowie die Kreise Esslingen, Göppingen, Ludwigsburg/Enzkreis, Nürtingen, Reutlingen, Tübingen und Zollern-Alb. Mit der neuen Schule leisten wir Malteser auch einen wichtigen Beitrag, um dem Fachkräftemangel im Rettungsdienst entgegenzuwirken.

Letzte Herzenswünsche – Mit dem Heißluftballon in den Sonnenaufgang

Noch einmal ans Meer reisen, bei einer Familienfeier dabei sein oder ein Konzert besuchen. Die Wünsche von unheilbar kranken Menschen sind sehr individuell. Die Erfüllung dieser Herzensangelegenheit bedeutet für sie, noch einmal für ein paar Stunden aus dem Krankenhaus oder Hospiz herauszukommen, etwas persönlich Wichtiges zu erleben oder zu Ende zu führen.

Dafür wurde der Malteser Herzenswunsch-Krankenwagen ins Leben gerufen. An zehn Orten in Baden-Württemberg erfüllen unsere speziell ausgebildeten Helferinnen und Helfer schwerkranken Menschen letzte Wünsche und bringen sie an einen Ort ihrer Wahl. Das Angebot wird komplett aus Spenden finanziert und lebt vom ehrenamtlichen Engagement der beteiligten Malteser.

Einmal mit einem Heißluftballon durch die Lüfte schweben, diesen Wunsch haben die Malteser in Bruchsal einer schwerkranken Frau erfüllt. Früh morgens holten Valeria Seider, Marco Anders und Dominik Geißler die Patientin mit dem Herzenswunsch-Krankenwagen in einem Seniorenzentrum ab und fuhren sie zum Startplatz. Beim Aufstieg in den Morgenhimmel konnten alle unvergessliche Ausblicke über den Schwarzwald und die Rheinebene einfangen. Für die Fahrt wurde ein spezieller

Korb mit einem Sitz verwendet, den man ein Stück nach oben fahren kann, damit die Patientin während der Ballonfahrt auch im Sitzen einen großartigen Ausblick hatte. Nach der Fahrt waren sich die Malteser einig: „Das Glück und die Freude, die man unseren Gästen ansieht, bestätigt uns, selbst Teil einer ganz besonderen Aufgabe zu sein.“



Foto: Malteser Bruchsal



Hospizarbeit – Nähe im Leben und im Sterben

An 14 Standorten in Baden-Württemberg engagieren wir uns inzwischen in der ambulanten Hospizarbeit für schwerstkranke Kinder und Jugendliche sowie deren Familien. In diesem Jahr neu hinzugekommen ist der ambulante Kinder- und Jugendhospizdienst im Landkreis Emmendingen.

Im Jahr 2022 möchten wir einen solchen Dienst auch im Landkreis Waldshut aufbauen. Ambulante Hospiz- und Palliativdienste für Erwachsene bieten wir in Wertheim und seit diesem Jahr auch in Rottweil an. An immer mehr Standorten sind wir auch in der Trauerbegleitung tätig. In Trauergruppen oder Trauercafés helfen unsere ehrenamtlichen Hospiz- und Trauerbegleiterinnen und -begleiter mit Gesprächsimpulsen und weiteren Methoden, die Trauer zu verarbeiten. Gerade den Kindern und Jugendlichen tut es gut zu spüren, dass sie mit ihrem Verlust nicht allein sind. Alle unsere Angebote sind kostenlos.

Auch in den ersten Monaten dieses Jahres konnten viele persönliche Treffen nicht stattfinden. Viele Familien verspüren verstärkt Einsamkeit, Ängste und Isolation, fühlen sich mit dem erkrankten Familienmitglied oder in ihrer Trauer allein gelassen und überfordert. Mit dem Großteil der Familien stehen unsere ehrenamtlichen Begleiterinnen

und Begleiter über Telefon und Videogespräche in Kontakt, in Härtefällen besuchen sie die Familien auch persönlich. Messenger-Dienste mit Videofunktion dienen dazu, zusammen zu basteln oder gemeinsam zu beten. In Heilbronn zauberte die Hospizkoordinatorin den Familien und Ehrenamtlichen in der Krise mit einer „Gute-Laune-Tüte“ zum Fasching ein Lächeln ins Gesicht. Darin enthalten waren unter anderem eine Clownsnase, Glückstee, Brausepulver und Luftschlangen.

Auch Qualifizierungskurse zur Gewinnung neuer ehrenamtlicher Hospizbegleiterinnen und -begleiter konnten in der ersten Jahreshälfte zumeist nur online stattfinden. Um persönliche Nähe digital entstehen zu lassen, erhielten die Teilnehmenden vorab ein „Survival“-Paket mit Kaffee, Tee und Nervennahrung zusammen mit den Schulungsunterlagen, und es gab digitale Pausenräume, um auch einen informellen Austausch zu ermöglichen.

Medizin für Menschen ohne Kranken- versicherung – Hilfe in Notsituationen

Schätzungen zufolge sind rund 61.000 Menschen in Deutschland nicht krankenversichert. Freiberufler, die wegen ihrer Selbständigkeit aus dem staatlichen System herausfallen, sind genauso betroffen wie Migranten. In der Malteser Medizin für Menschen ohne Krankenversicherung (MMM) in Mannheim und Stuttgart ermöglichen wir diesen Menschen eine kostenlose, medizinische Versorgung bei Erkrankung, Verletzung oder Schwangerschaft.

Die Patientinnen und Patienten werden kostenlos von einem rein ehrenamtlich arbeitenden Team aus Ärztinnen und Ärzten sowie medizinischen Fachkräften versorgt. Unterstützt werden sie von hauptamtlichen Mitarbeitenden. Die medizinischen Geräte, die Ausstattung und die Koordination des Dienstes finanzieren sich ausschließlich aus Spenden. Neben der medizinischen Versorgung ist Ziel der MMM-Sprechstunde, die Patientinnen und Patienten mit Hilfe eines Netzwerks aus Ärzten, Kliniken, Beratungsstellen zu betreuen und sie so in die sozialen Sicherungssysteme zu integrieren.

Der Alltag während der Corona-Pandemie ist für die MMM-Teams eine besondere Herausforderung. Um trotz



Infektionsrisiko für die Patientinnen und Patienten da sein zu können, mussten Änderungen in den Abläufen vorgenommen und Schutzmaßnahmen ergriffen werden, die kosten- und zeitaufwändig sind. Die Sprechstunde in Mannheim arbeitet jetzt mit Terminen, die Patientinnen und Patienten werden zunächst im Hof empfangen. In Stuttgart hat das Team sein Angebot um Covid-Impfungen erweitert, die von Menschen ohne legalen Aufenthaltsstatus stark nachgefragt werden. „Die Pandemie unterstreicht noch einmal die Notwendigkeit der Gesundheitsversorgung auch für Menschen am Rand der Gesellschaft, um die Gesundheit von uns allen sicherzustellen“, sagt Daniela Carrara, Leiterin der MMM in Mannheim.

» **In Zeiten von Corona**
brauchen Angehörige von Menschen mit Demenz noch mehr Hilfe und Entlastung.
(Regine Martis-Cisic, Referentin Soziales Ehrenamt)



Foto: vierfusmedia.com.

Gegen das Vergessen – Hilfen für Menschen mit Demenz

Die Pandemie hat die pflegenden und betreuenden Angehörigen von Menschen mit Demenz vor zusätzliche gesundheitliche, psychische, soziale und ökonomische Herausforderungen gestellt, da viele Routinen, Entlastungsangebote und Besuchsdienste weggefallen sind.

Glücklicherweise konnten wir die ambulanten Gruppenangebote ab dem Frühjahr stufenweise auf Grundlage strenger Hygienekonzepte wieder starten. Denn mit diesen und im Rahmen unserer Besuchs- und Begleitungsdienste im häuslichen Umfeld entlasten wir auch die Angehörigen. An derzeit 15 Standorten kommen Frauen und Männer mit Demenz in einem „Café Malta“ wieder unter Menschen. Auch in unseren beiden Tagestreffs in Esslingen und Kirchheim können Menschen mit Demenz unter strengen Infektionsschutzregeln ihren Tag verbringen. Während dieser Zeit schenken wir den Angehörigen etwas Entlastung und

Freizeit. Gesprächsgruppen für pflegende Angehörige bieten Raum für Austausch und Hilfe.

Wie wichtig uns Maltesern die Hilfe für Menschen mit Demenz und für deren Angehörige ist, machen auch die Jubiläen deutlich, die wir in diesem Jahr feiern durften: Seit fünf Jahren heißen wir in unserem Tagestreff in Esslingen Menschen mit einer beginnenden Demenz willkommen.

In Kirchheim dürfen wir auf zehn Jahre Betreuungs- und Entlastungsdienste für Menschen mit Demenz zurückblicken.

Die Angebote werden kontinuierlich ausgebaut: Während das jüngste Café Malta in Freudenstadt in diesem Jahr seinen ersten Geburtstag feiern durfte, öffnet in Blumberg im Januar 2022 das erste Café Malta im Schwarzwald-Baar-Kreis seine Pforten. Und in Konstanz fand vor kurzem das erste Tanzcafé für Menschen mit und ohne Demenz statt.

Wir sagen Danke!

Neben den vorgestellten Projekten und Diensten bieten wir natürlich auch noch zahlreiche weitere an – sei es der Integrationsdienst für geflüchtete Menschen, die Malteser Jugend und der Schulsanitätsdienst, die Rettungshundestaffeln, Sanitätsdienste oder unsere Besuchsdienste für ältere Menschen. Unsere über 6.700 ehrenamtlich Aktiven und knapp 4.600 hauptamtlichen Mitarbeitenden unterstützen Junge und Alte, Familien und Alleinstehende, Kranke und Sterbende sowie in Armut geratene Menschen gleichermaßen.

Es braucht aber nicht nur Menschen, die mit anpacken, sondern auch Fördernde und Spendende: Jede Unterstützung macht unsere Hilfe vor Ort erst möglich. Eine gute Gelegenheit, DANKE zu sagen!

Ihnen allen gehört unser HERZLICHES DANKESCHÖN, vergelt's Gott!

Wenn auch Sie uns etwas spenden und damit einen wertvollen Beitrag leisten möchten, dann sprechen Sie uns gerne an oder nutzen Sie unsere Spendenkonten.

Kontakt und Spendenkonten:

Diözese Rottenburg-Stuttgart
Katharina Traub
Referentin Fundraising und Marketing
Telefon: 0711 69987-262
E-Mail: katharina.traub@malteser.org

Malteser Hilfsdienst e.V.
BW-Bank Stuttgart
IBAN: DE90 6005 0101 0001 2706 88
BIC: SOLADEST600
Verwendungszweck:
Spende und ggfs. Adresse

Erzdiözese Freiburg
Anja Twilligear
Referentin Fundraising
Telefon: 0761 45525-142
E-Mail: anja.twilligear@malteser.org

Malteser Hilfsdienst e.V.
Volksbank Freiburg
IBAN: DE42 6809 0000 0005 7209 15
BIC: GENODE61FR1
Verwendungszweck:
Spende und ggfs. Adresse

500 Euro

ermöglichen einen Aktionstag für die Gäste eines Café Malta oder eines Tagestreffs für Menschen mit Demenz.

1.000 Euro

helfen dabei, einen Krankenwagen zu einem Herzenswunsch-Krankenwagen umzurüsten.

2.000 Euro

ermöglichen einen Qualifikationskurs für 10 Hospizbegleiterinnen und -begleiter.

Malteser Hilfsdienst e.V.
Diözesangeschäftsstelle Rottenburg-Stuttgart
Ulmer Str. 231
70327 Stuttgart
Tel. 0711 925 82-0
E-Mail: kontakt@malteser-bw.de

Malteser Hilfsdienst e.V.
Diözesangeschäftsstelle Freiburg
Heinrich-von-Stephan-Str. 14
79100 Freiburg
Tel. 0761 455 25-10
E-Mail: malteser.freiburg@malteser.org

www.malteser-bw.de